

12 Traditionen

1. Unser gemeinsames Wohlergehen sollte an erster Stelle stehen. Die Genesung des Einzelnen beruht auf der Einigkeit der Hochsensiblen.
2. Für den Sinn und Zweck einer Gruppe gibt es nur eine höchste Autorität: eine Macht, größer als wir selbst, wie sie sich in unserer inneren und äußeren Natur sowie im Gewissen unserer Gemeinschaft zu erkennen gibt. Wir Hochsensible sind nur betraute Diener, wir herrschen nicht.
3. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit selbst- und fremdschädigendem Verhalten aufzuhören.
4. Jede Gruppe sollte selbständig sein, außer in Dingen, die andere Gruppen oder die Gemeinschaft als Ganzes betreffen.
5. Die Hauptaufgabe jeder Gruppe ist, die Botschaft der Zwölf-Schritte zu leben und sie dadurch ans Licht und zu denen zu bringen, die noch leiden.
6. Eine Gruppe sollte niemals auf Gewinn und Profit ausgerichtete Vorhaben unterstützen oder decken, damit uns nicht Geld-, Besitz- oder Prestigeprobleme von unserem eigentlichen Sinn und Zweck ablenken. Die Verbreitung von Informationen durch Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit dient ausschließlich der Erfüllung des gemeinnützigen Zwecks.
7. Jede Gruppe sollte sich selbst erhalten.
8. Die Tätigkeit und der Dienst in Gruppen sollten immer freiwillig und ehrenamtlich erfolgen.
9. Gruppen sollten niemals organisiert werden. Sie können jedoch freiwillige Arbeitsgruppen bilden, die denjenigen verantwortlich sind, welchen sie dienen.
10. Gruppen nehmen niemals Stellung zu Fragen außerhalb der Gruppe. Eine Gruppe sollte niemals in öffentliche Streitfragen verwickelt sein.
11. Unsere Kontakte zur Öffentlichkeit stützen sich auf Synergie und Anziehung. Gegenüber Presse, Rundfunk, Film und Fernsehen sollte die Anonymität einer Gruppe gewahrt bleiben. Persönliches Outing obliegt jedem eigenverantwortlich.
12. Anonymität ist die spirituelle Grundlage all unserer Traditionen und erinnert uns immer daran, die Prinzipien vor Persönlichkeiten zu stellen.